



Dr. HEINRICH KLENK

* 19. 8. 1893 Mainz — † 13. 6. 1966 Gießen

Dr. Heinrich Klenk zum Gedächtnis

Am 13. Juni 1966 verstarb in Gießen nach kurzer Krankheit im 73. Lebensjahr Oberstudiendirektor a. D. Dr. Heinrich Klenk. Als Sohn eines Stadtschulrats wurde er am 19. August 1893 in Mainz geboren, am dortigen humanistischen Gymnasium bestand er 1912 die Reifeprüfung. Sein Studium der klassischen Philologie, Archäologie und Germanistik wurde durch den ersten Weltkrieg jäh unterbrochen. Von 1914 bis 1918 war er Soldat, zuletzt Leutnant d. R. Nach Kriegsende setzte er das Studium fort und schloß es 1921 mit dem Staatsexamen und der Promotion über ein archäologisches Thema ab. Es folgte eine kurze Tätigkeit als Mitarbeiter am Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz, dann trat Dr. Klenk in den höheren Schuldienst ein und wirkte als Assessor und Studienrat am Realgymnasium in Mainz bis 1945. Auch den zweiten Weltkrieg hat er von Anfang bis Ende, zuletzt als Hauptmann d. R. mitgemacht.

Nachdem er 1945/46 wieder ein Jahr am Museum in Mainz gearbeitet hatte, ließ er sich nach Gießen versetzen, wo er im Oktober 1946 seine Tätigkeit am Landgraf-Ludwigs-Gymnasium aufnahm. Dreizehn Jahre hat er hier gewirkt, als Lehrer, Fachleiter für alte Sprachen, stellv. Schulleiter und seit 1955 als Direktor. In dieser Zeit hat er sich um die Schule große Verdienste erworben. Er hatte einen klaren Blick für die Erfordernisse des Gymnasiums in der heutigen Zeit und war überzeugt von dem Wert der humanistischen Bildung. Von der Verantwortung für die Aufgabe des Erziehers erfüllt, hatte er stets großes Verständnis für die ihm anvertraute Jugend. Seine freundliche und hilfsbereite Art wußten Kollegen und Schüler zu schätzen. In zahlreichen Veröffentlichungen hat er sein wissenschaftliches und methodisches Können bewiesen. Mit der Planung des Neubaus des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums aber hat er sich ein bleibendes Denkmal nicht nur in der Geschichte dieser traditionsreichen Schule, sondern auch der Stadt Gießen gesetzt.

Auch nach der Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1959 rastete Dr. Klenk nicht, blieb ihm nun doch mehr Zeit für sein Wirken im öffentlichen Leben. Vor allem lag ihm die Erwachsenenbildung am Herzen, um die er sich als Vorsitzender der Gießener Volkshochschule bemühte; ihm ist die Einrichtung des Abendgymnasiums zu danken, an dem begabte Nichtschüler die Reifeprüfung ablegen können. Als Leiter des Oberhessischen Geschichtsvereins setzte er das von Oberstudiendirektor Dr. Glöckner begonnene Werk fort.

Am 16. Juni 1966 nahmen Angehörige, Freunde, Kollegen und ehemalige Schüler in der Kapelle des Neuen Friedhofs in Gießen für immer Abschied von diesem echten Humanisten, dessen Andenken das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium in Ehren halten wird.

Dr. Otterbein